Schweizerisch-Japanische Gesellschaft
Swiss-Japanese Society スイス・日本協会

Anime-Film „Dr. Junod“

Vorführung & Talk mit der Produzentin, Frau Tsuya aus Hiroshima

- **Sonntag, 6. September 2015**, 11 Uhr (Türöffnung 10.30 h)
  Im Filmpodium der Stadt Zürich, Nüschelerstrasse 11, 8001 Zürich
  Tram bis Paradeplatz/Bärengasse

- **Dienstag, 8. September 2015**, 18 Uhr (Türöffnung 17.30 h)
  Im Stadtkino Basel, Klostergasse 5, 4051 Basel
  Tram Nr. 2 vom SBB an den Bankverein und von dort zu Fuss, ca. 5 Min. bis Stadtkino

  Filminfo: 2010, ca. 60 Min., Japanisch mit engl. Untertiteln

  Eintritt frei (Kollekte)

Ein Schweizer Arzt, Lebensretter der Atombombenopfer von Hiroshima

Vor 70 Jahren, am 6. August 1945 gegen 8.15 Uhr, wurde auf Hiroshima mit ca. 350‘000 Einwohnern von einem US-Bomber eine Atombombe abgeworfen und zerstörte die gesamte Innenstadt. Etwa 92‘000 Menschen kamen ums Leben und weitere 80‘000 starben innerhalb weniger Monate an radioaktiver Verstrahlung.
Drei Tage nach dem Atombombenabwurf kam Dr. Marcel Junod als Abgesandter des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK) für den Schutz und die Würde der ausländischen Kriegsgefangenen in Japan an.
Als er von der unvorstellbaren Verheerung in Hiroshima erfuhr, stellte er eine Hilfsmission zusammen und eilte mit 15 Tonnen medizinischen Hilfsgütern nach Hiroshima. Er setzte sich unermüdlich ein, selbst ärztliche Hilfe zu leisten. Dank seiner Anstrengungen wurde das Leben zehntausender Opfer gerettet. Marcel Junod (1904-61) war der erste ausländische Arzt, der die verwüstete Stadt betrat.

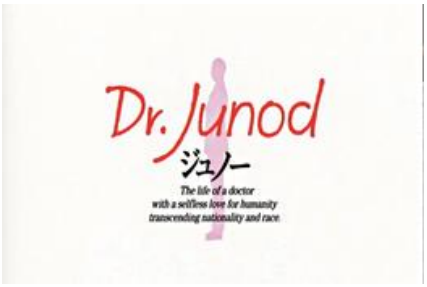
© ”Junod” Animation Production Committee LLP

Nun steht abgelegen im Friedenspark Hiroshima sein Denkmal, das die Japaner an seine bedeutende Leistung erinnern soll. Gleichermassen hat sich eine in Hiroshima wohnhafte Japanerin unermüdlich für die Produktion eines Animes eingesetzt. „Dr. Junod“ soll den humanitären Einsatz dieses Arztes wieder ins Gedächtnis aller Generationen rufen.

Shizuko Tsuya, 60, führt mit ihrem Mann eine Arztpraxis in Hiroshima. Als Pharmazeutin nimmt sie an der ärztlichen Freiwilligenarbeit im Ausland teil, die Opfer chemischer Waffen und Nuklearkatastrophen betreut. Sie sagt: „mit diesem Film möchte ich zeigen, nicht wie die Welt sein oder nicht sein soll, sondern was diesen Menschen letztendlich bewegt hat – nämlich die Liebe zu seinesgleichen.“

© ”Junod” Animation Production Committee LLP

In der Geschichte figurieren zwei Schülerinnen als Augenzeugen, die auf einer Schulreise in einer Ecke vom Friedenspark auf das Denkmal stossen. „Wer ist Marcel Junod? Was hat er gemacht?“ Und dann plötzlich von gleissendem Licht umhüllt, werden sie in die Vergangenheit zurück versetzt – in ein Europa vor mehr als 70 Jahren.

Bei der Premiere in Tokio wurde Kaiserin Michiko empfangen. Im NHK Fernsehen wurde „Dr. Junod“ mehrfach ausgestrahlt und beeindruckte das Publikum zutiefst.

Wir laden Sie herzlich ein zu dieser einmaligen Filmvorführung in Anwesenheit der Produzentin, Frau Tsuya aus Hiroshima!